


 Meinung

Fragen zu einer familienorientierten Jugendarbeit

VON ULRIKE SEIFERT

Ulrike Seifert, Mitglied im Bundeslehrteam Familienbergsteigen, im Präsidialausschuss Bergsport und Mitglied im Stadtrat Kaufbeuren

Handelt die JDAV eigentlich familienfreundlich oder sogar familienorientiert? Familien stehen in der heutigen Zeit vor besonderen Herausforderungen. Die zeitliche Belastung im Arbeitsleben und im Familien-Alltag erfordern Entlastungsstrukturen auf vielen Ebenen.

Die Jugendarbeit kann dazu beitragen, indem sie auch ihre Strukturen auf den Prüfstand stellt und sich fragt: Handeln wir „familienorientiert“?

Sind die Jugendgruppentreffpunkte für Kinder ohne das Mama-Taxi zu erreichen?

Können auch Kinder aus ökonomisch nicht so gut gestellten Familien mitmachen?

Welche Rollenbilder vermitteln die Jugendleiterin und der Jugendleiter?

Welches Familienbild herrscht in der Jugendarbeit vor?

Berücksichtigt die Jugendarbeit die Zeitproblematik, die bei vielen Familien den Alltag bestimmt?

Kann die alleinerziehende Jugendleiterin an den Vorstandssitzungen teilnehmen?

Wird vom Verein eine Kinderbetreuung finanziert?

Viele Fragen. Doch lohnt es sich bestimmt, einmal genauer hinzusehen.